

Wirtschaft der umliegenden Region. – Francine MICHAUD, *The Peasant Citizens of Marseille at the Turn of the Fourteenth Century* (S. 275–289), behandelt die *cives laboratores*, Bürger, die tagsüber die Felder bestellten und erst am Abend in ihre Stadthäuser zurückkehrten. Gleichwohl gelang ihnen auf allen Ebenen die Integration in das städtische Leben. – Anne BRENON, *Catharism in the Family in Languedoc in the Thirteenth and Fourteenth Centuries: An Investigation Based on Inquisition Sources* (S. 291–314), sieht einen Grund für den Erfolg des Katharismus darin, daß es ihm gelang, familiäre Bindungen für den Aufbau einer eigenen Kirche zu nutzen. – Der Band wird durch einen Sach- und Namensindex erschlossen.

Rolf Große

Ginette BOURGEOIS, Alain DOUZOU, *Une aventure spirituelle dans le Rouergue méridional au Moyen Âge. Ermites et cisterciens à Silvanès (1120–1477)*, Paris 1999, Cerf, 255 S., Abb., Karten, ISBN 2-204-06186-7, FRF 195. – In einer populärwissenschaftlichen, aber bemühten regionalgeschichtlichen Gemeinschaftsarbeit wird die Anfangsgeschichte einer Eremitengemeinschaft erzählt: „Les voilà qui arrivent dans le vallon déjà fleuri par le chaud soleil printanier“ (S. 83). Die gebildeteren Leser mögen dem Rezensenten die Geschwätzigkeit verzeihen, wenn er nach längerer Recherche in Ergänzung zum Buch erwähnt, daß die Abtei im heutigen Arrondissement St.-Affrique, Dept. Aveyron, liegt. Der Ausstrahlung des Gründers Pontius von Leras schlossen sich bald auch Frauen an, und nach einigen Jahrzehnten der Identitätssuche trat die kleine Gemeinschaft den Zisterziensern bei. Hinzuweisen ist auf die Übersetzung der um 1165 verfaßten Vita des Gründervaters aus der Feder des Hugo von Silvanès (Francigena), deren Edition durch P.-A. Verlaquet (1910) auf überholter Basis beruht. Zahlreiche Listen, Karten und Tabellen sollen Struktur in die Ausführungen bringen.

C. L.

Felice LIFSHITZ, *La Normandie carolingienne, essai sur la continuité, avec utilisation de sources négligées*, Annales de Normandie 48 (1998) S. 505–524, spricht dem Erzbischof Hugo von Rouen (942–989), einem ehemaligen Mönch aus Saint-Denis, das Verdienst zu, auch unter der Herrschaft der Normannen für eine Kontinuität karolingischer Kultur und Verwaltung gesorgt zu haben.

Rolf Große

François NEVEUX, *La Normandie des ducs aux rois. X^e–XII^e siècles*, Rennes 1998, Éd. Ouest-France, 612 S., zahlreiche Abb., ISBN 2-7373-1113-6, FRF 249. – Der notwendigen Aufgabe einer Aktualisierung der renommierten „Histoire de la Normandie“ von 1970 stellt sich das vorliegende Handbuch. In traditioneller Weise wird die Geschichte der Region anhand der Herrscherabfolge vorgestellt. Ausgehend von Rollo, dem Karl III. von Westfranken 911 die Grafschaft Rouen verliehen hatte, um dessen kaum kontrollierbare normannische Krieger dem Reichsverband anzugliedern und so zu neutralisieren, reicht im ersten Teil die Reihe der Grafen/Herzöge bis zu Wilhelm dem Eroberer. Seine Amtszeit bildet gewissermaßen das Scharnier des Buches, denn nach der Schilderung der Schlacht von Hastings kommen in einem zweiten Teil die längerfristigen, strukturellen Entwicklungen zu ihrem Recht. Wirtschaft, Kirche, Kultur und Verwaltung werden systematisch behandelt. Der dritte Teil des Bandes widmet sich erneut in